

<b>Zeitschrift:</b>	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Herausgeber:</b>	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Band:</b>	13 (1897)
<b>Heft:</b>	33
<b>Rubrik:</b>	Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

wendungsorte gebracht. Bei Haute Rive hätte das Wasser — 10 m<sup>3</sup> per Minute — einen Fall von 56 m. Erzielt würden damit 5500 Pferdekräfte. Die Kosten sind auf circa 3 Millionen Franken und die Dauer der Arbeit auf 1½ Jahre veranschlagt. Das neue Werk soll als Kraftquelle für den Broze- und Seebzirk und das rechte Sarineufer dienen.

**Elektrische Akkumulatoren-Trambahn in München.** Am 8. November vormittags nach 11 Uhr fand eine Probefahrt mit dem neuen Akkumulatorwagen (System Vollak) auf der Strecke Färbergraben-Isarthalbahnhof statt. Die Fahrt fand auf der ganzen Strecke ohne Benützung der Oberleitung statt. Der Wagen mit herabgezogener Kontaktstange erregte viel Aufsehen. Nach der Ankunft im Depot am Isarthalbahnhof erklärte Herr Direktor Massenbach der Akkumulatorenwerke System Vollak in Frankfurt a. M. Einrichtung und Betrieb der Wagenbatterie (der Wagen mit Motor und Apparaten ist von der Elektrizitätsgesellschaft Union, Berlin). Die Rückfahrt erfolgte nach dem gemischten System, d. h. nur auf der innern Strecke ab Sendlinger Thorplatz mit Akkumulatorenbetrieb, wie es der für den Probewagen geplante gemischte Betrieb bedingt. Die Probefahrt verlief zur allgemeinen Befriedigung, der Wagen wird in den nächsten Tagen von der Trambahngesellschaft in ständigen Betrieb genommen werden.

**Mittelst der kürzlich patentierten Erfindung "Schwimmende Durchlaufwehr"** als Erzeuger elektrischer Energie von Karl von der Heydt soll es nunmehr möglich sein, dem schiffbaren Mittel- und Unterlauf der größeren Wasserläufe die Hälfte der durch die Kleinwassermenge und die Gefallshöhe dargestellten Kraft mit sehr geringen Kosten zu entziehen und in elektrische Energie umzuwandeln. Es wird z. B. berechnet, daß man dem Rheinlauf zwischen Bingen und Köln selbst bei Kleinwasser 160,000 PS oder 1000 PS per Kilometer Stromlänge entziehen kann, ohne eine andere Folge als eine geringe Verlangsamung der Strömung und eine damit verbundene geringe Erhöhung des Wasserspiegels und ohne die Schifffahrt im geringsten zu hindern. Die Erfindung besteht aus der Kombination eines schwimmenden Wehrs mit Wasserstrommaschinen und Dynamomaschinen zu einem schwimmenden Elektrizitätswerk. Zu elektrolytischen Zwecken, z. B. der Herstellung von Aluminium und Calcium-Carbide, eignet sich das Wehr ganz besonders, weil diese Betriebe bei ungünstigen Wasserverhältnissen ruhen können. Bewährt sich diese Erfindung, so liegt ihr Nutzen auf der Hand. Ein rascher Aufschwung der ohnedies im Fortschritt begriffenen Elektrotechnik muß die Folge sein. Die volkswirtschaftliche Bedeutung für größere Wasserläufe ist außer allem Zweifel.

**Elektrische Bandsäge.** Die Maschinenfabrik Oerlikon hat eine elektrische Bandsäge konstruiert. Dieselbe ist nach „La Nature“ im Stande, Holzstämme bis zu einem Durchmesser von 1,4 m zu zersägen, und besteht aus einem Fundament, auf welchem die Schienen und die zur Befestigung der Hölzer dienenden Querbalken ruhen. Die Säge wird bei jedem Schnitt weiter herabgelassen, indem die Niemenscheiben, über welche das Sägeblatt läuft, mit einem Kreuzkopf verbunden sind, welcher niedriger und höher gestellt werden kann. Die Niemenscheiben treibt ein Elektromotor mit einer Leistung von 16 PS an, welcher mit der rechts liegenden Niemenscheibe verbunden ist. Eine einfache Bewegung des Hebels genügt zum Senken oder Emporheben der Niemenscheiben. Die Säge bewegt sich bei Leerlauf mit einer Geschwindigkeit von 38 m in der Sekunde; die minimale Geschwindigkeit beim Schneiden beträgt nur 0,86 m und die maximale 15 m in der Minute. Zu erwähnen ist, daß die zu bearbeitenden Holzstämme während des Sägens in ihrer ursprünglichen Lage festgehalten werden, während das Sägegestell auf den Schienen durch einen 6 PS-Motor

fortgerückt wird. Der Strom wird den beiden Elektromotoren durch eine Trolleyleitung zugeführt. Die Leistung dieser Bandsäge ist sehr beträchtlich, da man im stande ist, mehrere starke Hölzer in gleicher Zeit zu zersägen.

## Verschiedenes.

Was die Stadt Zürich nächstes Jahr bauen will, verspricht ganz bedeutend zu werden, wenn man nämlich das Budget pro 1898, das soeben erschienen ist, glaubig aufnimmt. Für die Stauffacherbrücke sind pro 1898 Fr. 200,000, für die Stauffacherstraße Fr. 1,000,000, für die Hardturmstraße Fr. 300,000, für den Schräweg an der Hohlstraße bis Kalkbreitestraße Fr. 300,000 eingesezt, für die Hohlstraße von der linksufrigen Zürichseebahn längs dem Güterbahnhof bis zur Hardstraße Fr. 300,000, für die Fortstraße-Korrektion von der Freienstraße bis Burgwies Fr. 100,000 und für die Mühlberg-Korrektion und Kanalisation Fr. 200,000, und wohlverstanden, diese Summen sind nur die auf 1898 entfallenden Quoten, nicht etwa die ganzen Auswendungen. — Weiter sollen dann noch ausgeben werden: Fr. 32,800 für die Ottikerstraße (zwischen Weinbergstraße und Kulmannstraße), Fr. 80,000 für Kanalisation von der Dufourstraße aus durch die Höschgasse und die Hammerstraße bis zur Hochstraße, Fr. 95,000 für die südliche Ausmündung der Nordstraße, Fr. 62,000 für die nördliche Fortsetzung der Nordstraße, Rosengartenstraße-Waidstraße, Fr. 100,000 für die Mühlbachstraße südlich der Höschgasse bis Münchhaldestraße mit Kanalisation und Brücke über den Wildbach, Fr. 70,000 für die Erneuerung des Industriegleises auf der Strecke unterhalb der Langstraße, Fr. 25,000 für die Scheuchzerstraße, Fr. 38,000 für die Straße nach dem Manegg-Friedhof, Fr. 30,000 für die Kanalisation der Schaffhauserstraße-Wilchbuck, Franken 35,000 für die Korrektion der Künstlergasse, Fr. 7500 für tiefliegende Kanalisation des Mythenquai bis Belvoirstraße, Fr. 10,000 für tiefliegende Kanalisation der Lindenstraße bis Alderstraße, Fr. 10,000 für Erneuerung der Dole Nordstraße, Fr. 20,000 für die Kanalisation des Geißberges, endlich noch Fr. 15,000 für die Kanalisation der Berhäuserstraße. Neue Hochbauten-Projekte sind: Umbau des Fraumünsteramtes mit einer Gesamtausgabe von 1 Million Franken und die zwei Schulhäuser mit Turnhallen an der Bühlstraße, für die die Gesamtkosten noch nicht festgesetzt sind. An Ausgaben für Hochbauten sind pro 1898 folgende Posten angezeigt: Fr. 250,000 für ein Schulhaus mit Turnhalle an der Klingensstraße, Fr. 45,000 für das Mobiliar, Fr. 390,000 für ein Schulhaus mit Turnhalle an der Freienstraße, Fr. 350,000 für das Stadthaus, Fr. 50,000 für eine öffentliche Anlage zwischen Bäcker- und Hohlstraße, Fr. 246,260 für den Bauplatz der zwei Schulhäuser mit Turnhallen an der Bühlstraße, Fr. 55,000 für die Turnhalle Rössistrasse. („Tages-Anzeiger“.)

**Bauwesen in Bern.** Die städtische Baudirektion beantragt, in Ergänzung der schon ausgeführten Arbeiten zur Regulierung des Wasserstandes im Gewerbekanal auf der Schwelle die nachzeichneten weiteren Arbeiten den oberen Behörden zur Ausführung zu empfehlen.

Um die günstige Bauzeit benutzen zu können, wird schon jetzt die vorgeschriebene Publikation dieser Arbeiten, unter Vorbehalt der Genehmigung der genannten Behörden erlassen.

- Diese Arbeiten bestehen in:
- Sechs festen Stauchschleusen von je 3,75 m Weite, gleich wie die bereits ausgeführten, auf 22,1 m Länge oberhalb der bereits erstellten Abflusschleusen;
  - 16 umlegbaren Stauchschleusen von je 1,5 m Weite, von obigen festen Schleusen bis zur Floßgasse;
  - Acht umlegbare Stauchschleusen von je 1,5 m Weite in der Floßgasse-Nütte;

d. Fünf festen Staatschleusen von je 3 m Weite, von der Flößgasse bis ans Ufer beim Schwellenmärteli.

Die Pläne sind auf der städtischen Baudirektion, Bureau des Stadtgenieurs, zur Einsicht ausgelegt, wo auch nähere Auskunft erteilt wird.

**Antike Wandmalereien.** Bei dem Abbruche des Wandgetäfels im Sitzungssaale des bernischen Regierungsrates, welcher renoviert wird, kamen etliche noch gut erhaltene Wandmalereien zu Tage. Das schönste Stück ist eine Wappenkomposition; es sind dargestellt die Staatswappen des alt-deutschen Reiches, das Zähringer und das Berner Wappen. Ein Berner Heraldiker nimmt hiervon eine Kopie.

**Bauwesen in Luzern.** Für die Stadt Luzern dürfte ein trockener Winter sehr willkommen sein, da bis zum Frühjahr zwei von der Gemeinde beschlossene öffentliche Bauten, der Neusteg und der Neuzugang zu erstellen sind. Die dahierigen Vorarbeiten sollen wesentlich gefördert sein, so daß zu hoffen steht, es werden diese Werke nunmehr in Hand genommen und, von der Witterung begünstigt, während der Wintermonate glücklich durchgeführt werden können.

**Die Thurgauische Lehrlingsprüfung** findet im Frühjahr 1898 in Arbon statt. Lehrlinge und Lehrtochter, welche bis zum April 1898 mindestens fünf Sechstel ihrer Lehrzeit vollenden, haben ihre Anmeldungen bis spätestens 31. Dez. 1897 an eine der unten genannten Stellen einzusenden. Jeder Anmeldung muß das Zeugnis der obligatorischen Fortbildungsschule beigelegt werden. — Gedruckte Anmeldeformulare, welche die genaueren Bedingungen enthalten, können kostenfrei bezogen werden bei den Herren: Nuoff, Präsident des Gewerbevereins Frauenfeld; Moosberger, Lehrer in Münchwilen; Egloff, Gerbermeister in Bischofszell; Gubler, Lehrer in Weinfelden; Biefer, Schlossermeister in Amriswil; Kehler, Schulinspektor in Müllheim; Schütt, Sekundarlehrer in Kreuzlingen; Strauß, Präsident des Gewerbevereins Diekenhofen.

**Technikum Winterthur.** Die Schülerzahl beträgt 745, eine bis jetzt noch nie erreichte Höhe. Auf die einzelnen Abteilungen verteilen sich die Schüler folgendermaßen: Bautechniker 204, Maschinentechniker 294, Elektrotechniker 59, Feinmechaniker 3, Chemiker 41, Kunstgewerbeschule 19, Geometer 59, Handelsabteilung 70.

**Auszeichnung.** Die Firma Alfred Diener in Wädenswil hat soeben an der Internationalen Fach-Ausstellung der Brauer, Hoteliers, Ristorateurs, Weinhandler etc. für ihre an der Internationalen Ausstellung der Neuheiten und Errungungen in London mit dem Ehrendiplom und der goldenen Medaille prämierten Hotel Cirkulationsmaschinen den großen Ehrenpreis, Ehrenkranz und goldene Medaille erhalten.

**Acetylenbeleuchtung in Fabriken.** In der Buntweberei Wald-Schönengrund wird gegenwärtig die Acetylenbeleuchtung eingetrichtet. Aufgrund der sehr starken Leuchtkraft dieses Gases wird die genannte Firma statt der bisherigen circa 450 nur noch die Hälfte dieser Flammenzahl nötig haben.

## Aus der Praxis — Für die Praxis. Frage.

N.B. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugssquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Insertanteil gehören (Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Fr. in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

720 a. Wer ist Lieferant von Holzwolle?

720 b. Wer ist Lieferant von Del zur Herstellung von Schiffsrettern in Schiefermodellen, daß das Del nicht mehr harzt, oder welches Material ist am besten hierzu?

721. Welches sind die besten Holzbearbeitungsmaschinen für Kleinschreinerei und Holzbildhauer?

722. Wo können Stahlspäne direkt bezogen werden?

723. Wer kann mehrere Adressen aufgeben, wo Blockbandsägen im Betriebe stehen?

724. Welcher Röhrendurchmesser ist notwendig, um eine 4-pferdige Wasserkraft mit 100 m gleichmäßigen Fall in gerader Richtung 400 m weit zu leiten?

725. Eine in der Ostschweiz bestens eingeführte Firma, Ofenfabrik und Fabrik für Heizanlagen, sucht die Vertretung einer leistungsfähigen Fabrik für Centralheizungen zu übernehmen.

726. Welche Fabrik liefert Spiegelschrauben (Rosetten)?

727. Wer liefert Ausfüllmaterial, ca. 4—5000 m<sup>3</sup>, für eine Landanlage in der Nähe des Tiefenbrunnens?

728. Wer könnte mir Muster oder Zeichnung geben von Nachköpfen mit gußschließendem Deckel für eine Strafanstalt? Ist in einer Strafanstalt etwas praktisches hierin im Gebrauch, das hygienischen Anforderungen genügt? Auskunft oder Offerten unter Nr. 728 an die Expedition erbitten.

729. Welche Firma der Schweiz liefert mittelstarkes, aber zähes Rollenpapier, 1,65 lang, ca. 100 m, zu Detailzeichnungen, ebenso Aquarellcarton und Pauspapier? Ges. Offerten mit Muster an A. Schmid, Atelier für Bau- und Möbelzeichnungen, Neumarkt 6, Zürich.

730. Eine Kirche auf dem Lande soll mit neuer harter Bedachung versehen werden (ca. 300 m<sup>2</sup>). Vorschlägen wurden bis jetzt: Falzziegel, Flachziegel, Blechziegel, große Blechtafeln, kleine Blechtafeln. Die mit der Ausführung der Arbeit betraute Kommission bittet einen freundlichen Sachverständigen um Rat, welche von diesen Bedachungssorten die dauerhafteste und am wenigsten Reparaturen ausgesetzt ist. Dank zum Voraus. Ges. Auskunft unter Nr. 730 an die Expedition erbitten.

731. Wer liefert für Konditoren kleine, leicht montierbare Ofen, die es ermöglichen, zu jeder beliebigen Zeit zu backen?

732. Wer hätte Verwendung für teilweise noch gut erhaltene Gruppe Fässer? Vorrat ca. 40 Stück. Wo, sagt die Expedition d. Bl. unter Nr. 732.

733. Welche Kraftdifferenz ergibt sich bei einem Wasserradbetrieb, wo das Wasserrad 4,5 Meter hoch ist und als erster Antrieb eine Niemenzsche von 1,8 Meter bei einem Übersetzungsvorhältnis von 1 zu 4 vorhanden, wenn als Ersatz dessen ein Sternfammarad von 1 Meter Höhe in gleicher Übersetzung (1 zu 4) erstellt würde? Wo wäre eventuell ein solches, wenn auch älteres, mit Eisen- oder Holzzähnen erhältlich?

734. Wer liefert Handpressen zur Herstellung von Briquets aus Obst- und Weintrieben?

735. Lieferanten von Gipsmühlen werden um Aufgabe der bezüglichen Preise und der Leistungsfähigkeit derselben ersucht.

736. Wer liefert praktische feuersichere Leimösen, komplett, fertig erstellt?

737. Welche Firma liefert destillierte buchene Holzkohlen, genannt „Eisigkohlen“, per Waggons von 5—10,000 Kilos?

738. Wer liefert Spiegelglas und fertige Spiegel in eine Möbelhandlung?

739. Wer hätte eine ältere Cementsteinhandpresse zu verkaufen?

740. Wer liefert einen schönen Linden-, Ahorn- oder Eschenstamm, 16—18 Zoll dick? Anmeldung bei M. Hostettler, Häuslenen (Thurgau).

## Antworten.

Auf Frage 666. Wenden Sie sich an die Firma A. Gennner in Richtersweil

Auf Frage 669. G. König, Mitterndorf b. A. (Steiermark). Auch in Horn und Kirchbaum.

Auf Frage 672. Eine wirklich gute, praktische und solide Cementsteinpresse liefert E. Binkert-Siegwart, Ingenieur, Basel. Wenden Sie sich ruhig an diese Firma, Sie werden gut bedient. Ein Abnehmer.

Auf Frage 673. Teile mit, daß ich seit Jahren Sodbrunnen verschiedener Arten erstelle und mit Fragesteller gerne in Korrespondenz zu treten wünsche. J. Strübi, Mech., Oberuzwil.

Auf Frage 676. Solches Eisen erhalten Sie billiger durch die Firma A. Gennner in Richtersweil.

Auf Frage 678. Um Feuchtigkeit aus Mauern zu vertreiben, verwendet man Weißausg's Verbindungsputz oder auch Asphaltfilz. Beides liefert Bajavant-Helin u. Co. in Basel.

Auf Frage 682. Metallpflanzen zum Versand von Teigwaren etc. liefern bestens A. Bösch u. Sohn, mechanische Glasfabrik, Flums.

Auf Frage 685. Die Firma A. Gennner in Richtersweil liefert solche Drehbänke neuester Konstruktion in deutschem, französischem, englischem und amerikanischem Fabrikat.

Auf Fragen 685, 691 und 701. Wenden Sie sich ggf. an W. A. Karcher, Werkzeuggeschäft, Niederdorf, Zürich.

Auf Frage 689. Ich liefere solche Steinpressen und wünsche mit dem Fragesteller in Verbindung zu treten. E. Binkert-Siegwart, Ingenieur, Basel.